

Sonntag, 24. Februar 2019, 17.30 Uhr

FEDORA

BRD 1978

REGIE: Billy Wilder. **DREHBUCH:** Billy Wilder, I. A. L. Diamond. **KAMERA:** Gerry Fisher (Farbe). **MUSIK:** Miklós Rózsa. **MIT:** William Holden, Marthe Keller, Hildegard Knef, José Ferrer, Frances Sternhagen, Mario Adorf und Henry Fonda, Michael York. **DAUER:** 1 h 53 min. Englisch gesprochene Originalversion mit deutschen und französischen Untertiteln.



INHALT: Ein vor der Pleite stehender Hollywood-Produzent (William Holden) kommt auf die griechische Insel Korfu, um den legendären Star Fedora (Marthe Keller) zu einem neuen Film zu überreden. In Rückblenden

wird das Leben und die Karriere des Stars erzählt....

Dieses vorletzte Werk von Billy Wilder ist ein Film über das Kino, das Filmen, den Schein und den Verlust der Persönlichkeit. Auch eine Suche nach der Wahrheit, deren Ahnung sich hinter einem Fächer aus Lügen, schillernden Versionen und wechselnden Perspektiven versteckt. Eine Art freie Fortsetzung von Wilders Meisterwerk „Sunset Boulevard“ (1950, einer der besten und bösesten Filme über Hollywood, mit William Holden, Gloria Swanson und Erich von Stroheim), versetzt um fast drei Jahrzehnte, zersplittert von der unerbittlichen Macht der Zeit, dem eigentlichen Thema von „Fedora“.

Sonntag, 31. März 2019, 17.30 Uhr

GARDE A VUE

Frankreich 1981



REGIE: Claude Miller. **DREHBUCH:** Claude Miller, Jean Herman. **DIALOGUE:** Michel Audiard, nach dem Roman „Brainwash“ von John Wainwright. **KAMERA:** Bruno Nuytten (Farbe). **MUSIK:** Georges Delerue. **MIT:** Lino Ventura, Michel Serrault, Romy Schneider, Guy Marchand. **DAUER:** 1 h 24 min. Französische Originalversion mit dt. Untertiteln.

INHALT: Nachdem zwei Mädchen vergewaltigt und ermordet aufgefunden worden sind, bestellt Inspektor Gallien (Lino Ventura) den überheblichen Notar Martinaud (Michel Serrault) noch in der Silvesternacht als Zeugen zur Befragung. Dabei ist Gallien überzeugt, den Täter vor sich zu haben. Im gnadenlosen Kreuzverhör verwickelt sich Martinaud bald in Widersprüche, aber es fehlt Gallien an handfesten Beweisen – bis plötzlich die Gattin des Verdächtigen (Romy Schneider) auftaucht, um einige verstörende Aussagen zu machen.

Die Grundsituation dieses Kammerspiels mag theatralisch wirken, aber Claude Miller übersetzt seine britische Kriminalvorlage mit makelloser Mise en scène und uneitel grandiosen Darstellern raffiniert und handwerklich souverän in ein kinematografisches Kleinod, das aus einer vermeintlich klaren Angelegenheit ein komplexes psychologisches Labyrinth webt.

Sonntag, 28. April 2019, 17.30 Uhr

RED RIVER

USA 1948

REGIE UND PRODUKTION: Howard Hawks. **DREHBUCH:** Bordon Chase, Charles Schnee. **KAMERA:** Russell Harlan (schwarz/weiss). **MUSIK:** Dimitri Tiomkin. **MIT:** John Wayne, Montgomery Clift, Walter Brennan, Joanne Dru, John Ireland, Coleen Gray, Harry Carey Sr., Noah Beery Jr., Harry Carey Jr. **DAUER:** 2 h 13 min. Amerikanische Originalversion mit deutschen Untertiteln.



INHALT: Tom Dunson (John Wayne) und Groot (Walter Brennan) kommen mit einem Siedlertreck an den Red River, wo Dunson eine Ranch aufbauen will. Der junge Matthew Garth (Montgomery Clift) wird von Dunson

wie ein Sohn aufgenommen. Vierzehn Jahre später ist Dunson Herr über eine riesige Rinderherde. Er beschliesst, 10'000 Rinder über 1000 Meilen von Texas nach Missouri zur Eisenbahnstation zu treiben. Das Unternehmen erweist sich als mörderische Strapaze...

Einer der allerbesten und wichtigsten Western überhaupt! Spannend, hervorragend inszeniert und mit grossartigen Darstellern.

cinémathèque suisse



KLASSIKER & RARITÄTEN

11. Schaffhauser Filmzyklus 2018/2019

Im Kino KIWI-Scala Schaffhausen, Bachstrasse 14
Tel. 052 632 09 09

Von Oktober 2018 bis April 2019,
jeweils am letzten Sonntag des Monats, 17.30 Uhr

Eintrittspreise: CHF 16.–/AHV-Bezüger CHF 14.–/
Studenten, Schüler CHF 12.–



KLASSIKER & RARITÄTEN

Der beliebte Schaffhauser Filmzyklus in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse findet bereits zum 11. Mal statt: Erleben Sie von Oktober bis April besondere Filmklassiker und legendäre Höhepunkte der Kinogeschichte auf der grossen Leinwand und in der Originalfassung mit Untertiteln.

Vor jedem Film findet eine kurze Einführung durch Bernhard Uhlmann, den Leiter des Filmzyklus, statt.



Sonntag, 28. Oktober 2018, 17.30 Uhr
LES DEMOISELLES DE ROCHEFORT
Frankreich 1967



REGIE UND DREHBUCH: Jacques Demy.
KAMERA: Ghislain Cloquet (Farbe/Cinemascope).
MUSIK: Michel Legrand.
MIT: Catherine Deneuve, Françoise Dorléac, Gene Kelly, George Chakiris, Danielle Darrieux, Michel Piccoli, Jacques Perrin.
DAUER: 2 h. Französische Originalversion mit deutschen Untertiteln.

INHALT: Episoden einiger Menschen in der Hafenstadt Rochefort, ihre grossen und kleinen Träume: zwei attraktive junge Frauen, Zwillingsschwestern (Catherine Deneuve und ihre echte Schwester Françoise Dorléac), schwärmen von der grossen Liebe. Ihre Mutter (Danielle Darrieux), Bistrotinhaberin am Hafen, trauert einer vergangenen Liebe nach. Ein Matrose (Jacques Perrin) malt die Geliebte seiner Träume. Zufall und Schicksal verknüpfen einige der Fäden und stellen neue Glücksperspektiven her.

„Mit Swing versehen von Michel Legrands superbem Jazz-Score, erzählt der Film von Träumern, die ihren idealen Partner suchen und ihn meist verfehlen, obwohl er nur ein paar Häuser weiter wohnt. Eine Form der Tragikomödie, in der sich Fantasie und Wirklichkeit magisch überschneiden und selbst die Statisten in der letzten Ecke des glorios genutzten Cinemascope-Formats von Ekstase erfüllt sind.“ (Österreichisches Filmmuseum). Wohlgefühlkino erster Klasse!

Sonntag, 25. November 2018, 17.30 Uhr
PAS SI MECHANT QUE ÇA
Schweiz/Frankreich 1975



DREHBUCH UND REGIE: Claude Goretta.
KAMERA: Renato Berta (Farbe).
MUSIK: Arié Dzierlatka.
MIT: Gérard Depardieu, Marlène Jobert, Dominique Labourier, Philippe Léotard.
DAUER: 1 h 55 min. Französische Originalversion mit deutschen Untertiteln.
EINFÜHRUNG: Martin Walder, Kulturjournalist und ehemaliger

Redaktor bei SRF 2 Kultur und NZZ, Autor der Monografie «Claude Goretta – Der empathische Blick». In Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Buchwoche.

INHALT: Was passiert, wenn einem die Dinge über den Kopf wachsen und man mit niemandem darüber redet: Pierre (Gérard Depardieu), treuherziger Familienvater und Holzmöbelfabrikant, bringt den väterlichen Betrieb nicht mehr über die Runden und greift zu absurden Mitteln, um den Schein zu wahren und die Belegschaft zu entlöhen. Er wird Gangster. Natürlich kann das nicht gutgehen, zumal ausgerechnet die Gefühle zu seinem ersten Opfer, dem Postfräulein Nelly (Marlène Jobert), verrückt spielen...

Goretta's dritter Kinospielefilm nach „Le fou“ und „L'invitation“ vereint vor der idyllischen Kulisse des Waadtländer Jurahangs zentrale Themen seines Oeuvres: die versteckte Sehnsucht der kleinen Leute, der Druck der sozialen Normen und Erwartungen, Schweigen und Verschweigen als Prüfstein der Liebe, daraus resultierend die leise Verrücktheit, die „folie“, welche die Menschen aus der Bahn wirft. Wiederzuentdecken aus der Blütezeit des welschen Spielfilms ist eine melancholische Komödie voller Tiefsinn – und mit Marlène Jobert und dem damals noch kaum bekannten Gérard Depardieu ein Kinopaar, das im Nu die Herzen gewinnt!

Sonntag, 30. Dezember 2018, 17.30 Uhr
THE PINK PANTHER
USA 1963



REGIE: Blake Edwards.
DREHBUCH: Maurice Richlin, Blake Edwards.
KAMERA: Philip Lathrop (Farbe).
MUSIK: Henry Mancini.
MIT: David Niven, Claudia Cardinale, Peter Sellers, Capucine, Robert Wagner.
VORSPANNANIMATION: Friz Freleng.
DAUER: 1 h 55 min. Amerikanische Originalversion mit deutschen Untertiteln.

INHALT: Im Wintersportort Cortina und später in Rom ist der versierte Gentlemaneinbrecher Sir Charles Litton (David Niven) hinter dem „rosaroten Panther“ her, einem Diamanten, der sich im Besitz einer orientalischen Prinzessin (Claudia Cardinale) befindet. Inspektor Clouseau (Peter Sellers) hat keine Ahnung, dass seine Ehefrau (Capucine) Komplizin und Geliebte des Täters ist. Nach haarsträubenden Verwicklungen wird er selbst als vermeintlicher Juweliendieb verhaftet...

Die hervorragende, komische, spritzige, elegant inszenierte

Gaunerkomödie wurde nicht zuletzt auch berühmt durch den Trickfilm-Titelvorspann mit der „Pink Panther“-Figur, aus dem später die beliebte TV-Zeichentrickserie hervorging. Der Film war auch der Anfang einer Reihe von Filmen über den trottigen, aber nimmermüden Inspektor Clouseau, die bis auf eine Ausnahme immer von Blake Edwards inszeniert wurden und in denen – bis auf zwei Ausnahmen – stets Peter Sellers in der Hauptrolle zu sehen war.

Sonntag, 27. Januar 2019, 17.30 Uhr
L'ASSASSINO
Italien 1961



REGIE: Elio Petri.
DREHBUCH: Pasquale Festa Campanile, Massimo Franciosa, Tonino Guerra, Elio Petri
KAMERA: Carlo Di Palma (schwarz-weiss).
MUSIK: Piero Piccioni.
MIT: Marcello Mastroianni, Micheline Presle, Salvo Randone, Cristina Gaioni.
DAUER: 1 h 41 min. Italienische Originalversion mit dt. u. frz. Untertiteln.

INHALT: Ein junger Antiquar (Marcello Mastroianni) wird verdächtigt, seine Verlobte umgebracht zu haben. Aus Selbstverachtung wegen seines lasterhaften Lebens ist er bereit, die Schuld auf sich zu nehmen, obwohl er unschuldig ist. Als die Polizei den wirklichen Täter ermittelt, nimmt er sein altes, unverbindliches Leben wieder auf.

Dieser erste Film von Elio Petri (Oscar 1971 für den besten nicht-englischsprachigen Film „Indagine su un cittadino al di sopra di ogni sospetto“ mit Gian-Maria Volonté) ist eine Mischung zwischen Komödie und Drama. Der Regisseur benutzt das Schema des Kriminalfilms als Rahmen für eine interessante und spannende Charakterstudie vor gesellschaftlichem Hintergrund. Die Struktur des Films ist geprägt vom ausgezeichneten Einsatz von Rückblenden. Ein ganz erstaunlicher Erstling eines Regisseurs, der später zu den allerbesten seiner Generation gehörte.